



Rechtenstein a. d. Donau



Kloster Obermarchtal



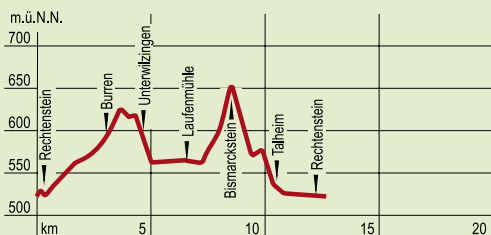
Braunselmündung in die Donau

Vom Donautal ins Große Lautertal

Die Tour bietet alles, was das Wanderherz begehrt: Wasser - Bademöglichkeit in der Donau - Felder, Wälder, Ruinen, Höhlen, eine grandiose Aussicht und ist auch für Familien mit Kindern bestens geeignet. Ein Teil der Wegstrecke führt durchs Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

Strecke 13 km

Wanderzeit 4 h



Anfahrt nach Rechtenstein

mit Zug:

R 3/7 Linie Ulm - Sigmaringen (tägl.)

mit Bus:

Rad-Wanderbus Linie 341
Munderkingen - Münsingen
(Mai bis Okt. an Sonn- und Feiertagen)

1 Rechtenstein

Malerische Lage am Donauufer. Im Mittelalter Sitz der im 12. Jh. erscheinenden Herren von Stein. Standort zweier Burgen, 1410 an Württemberg verkauft und 1451 wieder als Lehen an die von Stein zurückgegeben. Ein Burgturm noch erhalten und begehbar. Das heutige Kraftwerk an der Donau erzeugt ca. 1,8 Millionen kWh/Jahr. Früher Standort einer Mühle, 1906 - 1993 Betrieb einer Holzstofffabrik. Am Felsklotz bei der Donaubrücke Aufstieg zur 53 m langen Geisterhöhle, Fundplatz von Höhlenbären- und Rentierknochen.

2 Braunsel

Entspringt etwa 1 km oberhalb ihrer Mündung in die Donau. Quelle mit relativ hoher Schüttung von durchschnittlich 400 l/s, vermutlich weit über das Große Lautertal hinausreichendes Einzugsgebiet. Das seit 1991 unter Naturschutz gestellte Gebiet mit ausgedehnten Schilf- und Seggenbeständen ist Brut-, Nahrungs- und Überwinterungsbiotop für Sumpf- und Wasservogel. Hangwald und Felspartien sind wichtige Refugien für Tiere und Pflanzen.

3 Stationenweg

Religiöses Flurdenkmal, 1847 durch eine Unterwülzinger Familie gestiftet und 1898 durch deren Nachkommen erneuert. Stammt von einem einheimischen Künstler.

4 Hochberg

Besteht aus Ablagerungen der Seen und Meere, die das Gebiet im Tertiär bedeckten. Großartige Aussicht donauauf- und abwärts und über Oberschwaben, bei Föhnwetter bis zur Alpenkette von der Zugspitze und dem Karwendel bis zum Berner Oberland.

5 Kloster Obermarchtal

Frühbarocke Klosteranlage (Station der Oberschwäbischen Barockstraße), 1701 - 1769 erbaut, das Münster St. Peter und Paul mit prächtigem Wessobrunner Stuckdekor und wertvollen Altären ausgestattet, im Spiegelsaal barocke Fresken, Museum zur Geschichte des Klosters. Unterhalb des Klosters an der Donau ehemalige Klostermühle und etwa 1 km donauabwärts technisches Baudenkmal Wasserkraftwerk Alfredstal, 1903 erbaut, erzeugt ca. 2,8 Millionen kWh/Jahr. Besichtigung möglich, www.mum-wasserkraft.de



0 1 2 km

In Rechtenstein wandern wir von der Donaubrücke aus mit Markierung roter Strich links durch die Hayinger Straße, nach dem Kraftwerk links durch die Braunselstraße und am Rathaus vorbei zur Donau hinab.

Hier führt ein wildromantischer Pfad zwischen dem Fluss und den mächtigen Kalkwänden der Hochwartfelsen zur Mündung der Braunsel und an dieser entlang aufwärts.

Bei der Brücke über die Braunsel biegen wir in den mit blauer Raute markierten Weg ein, der durch das Schelmental zu einer Straßenkreuzung emporführt.

Hier geht's über der Kreuzung durch Felder zum Waldrand empor, an diesem entlang und zur Straße hinab, neben der ein mit Hecken eingefriedeter Stationsweg liegt. Unser Weg führt über der Straße nach Unterwilzingen hinab, durch die Lindenbühlstraße, über die Lauter und am linken Talrand entlang abwärts, vorbei an der Laufenmühle bis zur Einmündung des Wolfstals. Auf dem Parkplatz kann eine alte restaurierte Steinsäge besichtigt werden, die früher zum Zersägen von Kalktuffbrocken zu quaderförmigen Bausteinen verwendet wurde.

Hier überqueren wir die Lauter und steigen gleich nach der Brücke mit Zeichen roter Strich zum Hochberg empor.

Das Große Lautertal sowie die Gemeinde Lauterach mit den Ortsteilen Reichenstein, Talheim und Neuburg gehören zum Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

Aus dem Wald tretend gehen wir beim Bismarckstein geradeaus, auf dem Sträßchen im Linksbogen nach Talheim, hier durch die Hochbergstraße und Talstraße, dann fast eben am Hang entlang auf den Wald zu und durch diesen nach Rechtenstein hinab.

Hier geht's durch die Brühlhofstraße und den Weg Obere Au zur Ortsmitte zurück.

Kurz vor Rechtenstein besteht noch die Möglichkeit einen Abstecher nach Obermarchtal zu machen. Ein Wanderweg führt links ab, quert das Bahngleis, an diesem entlang, dann rechts, am Sportplatz vorbei und über das neue Donaubrücke. Über einen steilen Aufstieg mit Treppen gelangen wir direkt ins Klosterareal.